

Leserbrief von Alfred Wolk in den „Westfälischen Nachrichten“ vom 01. März 2024 zum Gewerbegebiet „Nord“ in Everswinkel

Ein Industriegebiet um jeden Preis?

Durch eine Erweiterung des Gewerbegebietes „Grothues“ könnte ein möglicherweise entstehender Bedarf an Gewerbeflächen in Everswinkel für die nächsten Jahre gedeckt werden. Diese sowohl unter städtebaulichen, als auch unter fiskalischen Gesichtspunkten sinnvolle Arrondierung wird jedoch vom Bürgermeister und der Mehrheit der Kommunalpolitiker mit fadenscheinigen Begründungen außer Acht gelassen. Stattdessen soll um jeden Preis mit der Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 60 „Gewerbegebiet Everswinkel Nord“ eine bisher im planerischen Außenbereich liegende Fläche in der Größe von 10,9 ha in Anspruch genommen werden.

Die kommunalpolitischen Entscheidungsträger sehen es als unerlässlich für die Zukunft Everswinkels an, auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen einen gewerblich-industriellen Bereich zu entwickeln, in dem insbesondere „Unternehmen mit einem hohen Störpotenzial untergebracht werden können“, die in erheblichem Maß belästigende Faktoren wie Lärm, Gerüche, Luftschadstoffe oder Staub erzeugen.

Da die Wohn- und Lebensqualität der Bevölkerung von Immissionseinflüssen jeglicher Art abhängig ist und Industriebetriebe mit „hohem Störpotenzial“ möglicherweise zu spürbaren Beeinträchtigungen führen, erfolgten die bisherigen kommunalpolitischen Entscheidungen im klassischen Stil der „Hinterzimmerpolitik“, um Widerspruch aus der Bevölkerung möglichst zu vermeiden. Die gegen die Interessen der Bevölkerung gerichtete und mit erheblichen negativen Einflüssen auf Natur und Umwelt behaftete Ausweisung des „Gewerbegebietes Everswinkel Nord“ stellt darüber hinaus eine erhebliche Belastung für den kommunalen Haushalt dar.

Für den Ankauf der 10,9 ha großen Flächen und die Anbindung des Gewerbegebietes an das Verkehrsnetz sind bisher knapp 8 Millionen € im kommunalen Haushalt berücksichtigt worden. Hinzu kommen die Erschließungskosten und Zinsen für die erforderlichen Kredite, so dass sich ein Finanzierungsbedarf von weit über 10 Millionen € ergibt.

In Anbetracht des ökologischen und finanziellen Desasters und in Anbetracht der mit der Realisierung des Gewerbegebiets einhergehenden Verschlechterung der Lebensqualität der Everswinkeler Bevölkerung sollte auf die Ausweisung des Industriegebietes im Norden von Everswinkel verzichtet werden.